



Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft

# **IWH-Pressemitteilung 26/2004**

**SPERRFRIST: 5. Juli 2004, 13.00 Uhr**

## **IWH-Bauumfrage im Juni 2004**

**Geschäftsklima vorerst noch von Sondereffekten  
geprägt**

**Ansprechpartner: Dr. Brigitte Loose (Tel. 0345/77 53 805)**

Halle (Saale), den 5. Juli 2004

---

Kleine Märkerstraße 8, 06108 Halle (Saale) Postfach 11 03 61, 06017 Halle (Saale)  
Tel.: (0345) 7753-60 Fax: (0345) 7753 820 <http://www.iwh-halle.de>

## Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2004: Geschäftsklima vorerst noch von Sondereffekten geprägt

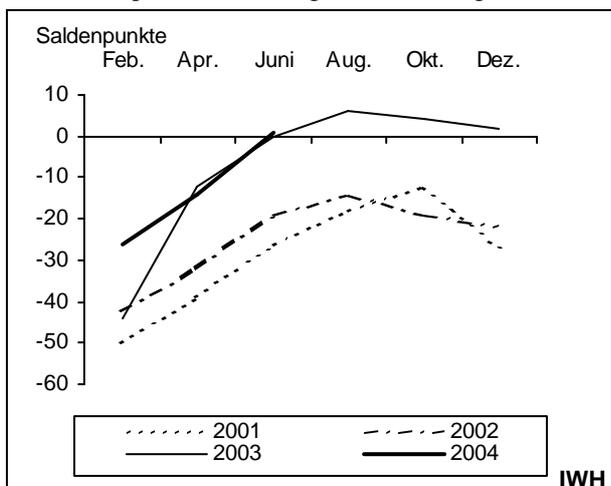
Die Geschäftslage im Juni wird laut Umfrage des IWH unter 300 ostdeutschen Bauunternehmen saisonüblich günstiger beurteilt als in der vorangegangenen Befragung im April. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein nahezu identisches Bild. Auch die Geschäftserwartungen werden nach dem Einbruch im Frühjahr wieder etwas besser bewertet. Das entsprechende Vorjahresniveau wird hier unterschritten. Die Firmenmeldungen lassen alles in allem erkennen, dass die allgemeine Abwärtstendenz in der nächsten Zeit punktuell noch durch Sondereffekte geprägt wird. Schaltet man die Saisonkomponente aus, bestätigt die Untersuchung aber die bereits in der vorangegangenen Umfrage beobachtete Rückkehr zur Abwärtstendenz.

Mit 50% negativer Urteile fällt die Unzufriedenheit bei der *Geschäftslage* zwar etwa genauso

ven Stimmen. Verantwortlich dafür zeichnen anhaltende Vorzieheffekte im Zusammenhang mit der Kürzung der Eigenheimzulage und einzelne Großprojekte im Wirtschaftsbau. Im Tiefbau wird mit einem Stimmungsabfall von 13 Prozentpunkten gegenüber Juni 2003 dagegen eine Abschwächung der Baugeschäfte sichtbar. Hier schlagen bei auslaufenden Impulsen aus der Beseitigung der Flutschäden Investitionskürzungen bei der Deutschen Bahn und der öffentlichen Hand zu Buche.

Bei den *Geschäftserwartungen* bis zum Jahresende ergeben sich im Vorjahresvergleich ähnliche Tendenzen wie bei der Geschäftslage: Im Hoch- und Ausbau werden die zukünftigen Baugeschäfte aufgrund vorerst noch anhaltender Sondereinflüsse im Wohn- und Wirtschaftsbau nicht ganz so ungünstig bewertet wie ein Jahr zuvor. Im Tiefbau

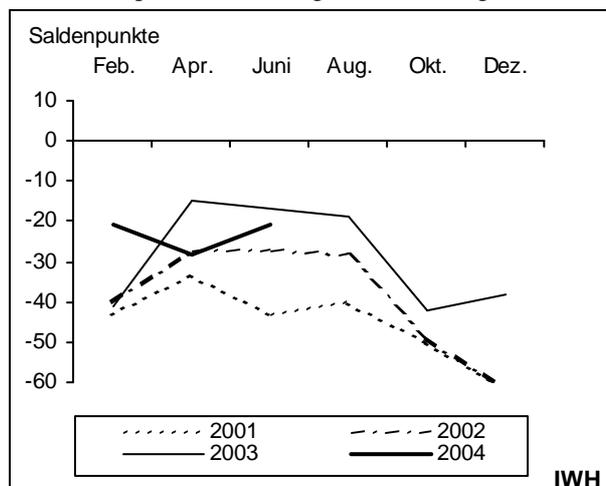
Abbildung 1:  
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

aus wie vor einem Jahr, zugleich bleibt sie aber deutlich über den niedrigen Niveaus in den Jahren 2001 und 2002. Auch in saisonbereinigter Betrachtung befindet sich die Geschäftslage – trotz Korrektur des „Investitionsfiebers“ vom Jahresende 2003 – immer noch über dem absoluten Tiefpunkt im Jahr 2001. Die im Hoch- und Ausbau tätigen Unternehmen bewerten ihre Baugeschäfte etwas besser als vor Jahresfrist. Im Hochbau ergibt sich per saldo sogar ein, wenn auch geringes, Übergewicht der positiven gegenüber den negati-

Abbildung 2:  
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe  
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

fällt das Gesamtbild dagegen deutlich skeptischer aus; die Stimmung trübte sich gegenüber dem Vorjahr um 27 Prozentpunkte ein. Die überwiegend negative Bewertung der zukünftigen Baugeschäfte insgesamt und der dort beobachtbare Abwärtstrend bei saisonbereinigter Betrachtung lässt im späteren Verlauf des Jahres aber auf generell abnehmende Impulse schließen.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Juni 2004

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 03	Apr. 04	Juni 04	Juni 03	Apr. 04	Juni 04	Juni 03	Apr. 04	Juni 04	Juni 03	Apr. 04	Juni 04	Juni 03	Apr. 04	Juni 04
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe <sup>a</sup> -														
<b>Geschäftslage</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>14</b>	<b>11</b>	<b>14</b>	<b>36</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	<b>35</b>	<b>40</b>	<b>35</b>	<b>15</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	<b>0</b>	<b>-14</b>	<b>1</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	14	12	14	39	32	38	33	40	35	14	16	13	7	-12	4
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	14	13	12	37	31	40	34	40	33	15	17	16	1	-13	4
Tiefbau	15	10	13	40	34	36	34	42	40	11	15	11	11	-14	-2
Ausbaugewerbe	13	9	15	29	32	32	40	39	34	17	20	19	-15	-19	-5
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	14	13	17	37	28	31	31	36	33	18	23	19	2	-17	-5
20 bis 249 Beschäftigte	15	10	13	35	35	39	35	42	35	15	13	13	0	-10	4
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	50	25	50	50	50	50	0	25	0	0	-50	0
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	7	6	13	31	36	36	48	43	49	15	15	3	-25	-16	-3
Neugründungen	15	7	10	41	39	41	27	36	29	18	18	21	12	-7	2
Bauhandwerk	17	11	14	37	30	35	31	43	32	15	17	19	8	-18	-2
<b>Geschäftsaussichten</b>															
<b>Baugewerbe insgesamt</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>10</b>	<b>32</b>	<b>29</b>	<b>30</b>	<b>41</b>	<b>48</b>	<b>43</b>	<b>17</b>	<b>16</b>	<b>17</b>	<b>-17</b>	<b>-28</b>	<b>-21</b>
<b>Zweige/Sparten</b>															
Bauhauptgewerbe	10	8	10	36	30	32	37	48	45	17	14	13	-9	-25	-17
darunter <sup>b</sup>															
Hochbau	10	8	10	32	27	33	40	51	41	19	14	16	-18	-30	-14
Tiefbau	11	6	6	40	33	32	36	45	52	13	16	10	3	-22	-24
Ausbaugewerbe	10	7	11	23	26	25	51	48	37	17	20	37	-35	-34	-28
<b>Größengruppen</b>															
1 bis 19 Beschäftigte	10	11	13	33	27	21	40	41	45	17	21	21	-14	-24	-32
20 bis 249 Beschäftigte	10	6	9	29	30	35	42	51	42	19	13	15	-21	-27	-13
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	83	0	25	17	75	50	0	25	25	67	-100	-50
<b>Statusgruppen</b>															
Bauindustrie															
Privatisierte Unternehmen	7	5	7	44	27	32	32	53	48	18	15	13	1	-37	-22
Neugründungen	10	4	11	34	36	25	41	41	46	15	20	18	-12	-21	-27
Bauhandwerk	11	6	10	25	27	29	45	51	40	19	16	20	-27	-34	-22

<sup>a</sup> Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. - <sup>b</sup> Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.